

# Osteuropa-Studien Bern-Fribourg



*Die Sprachen Osteuropas zeichnen sich durch eine grosse Vielfalt und spezielle Dynamik aus. Sie stehen historisch und aktuell in einem wechselnden Verhältnis von Nachbarschaft, Miteinander und Einflussnahme, in dem sich aussersprachliche Prozesse spiegeln. Die Relevanz von Sprache zeigt sich in ihrer Macht zu verbinden aber auch zu separieren und der Gefahr instrumentalisiert zu werden. Der genaue Blick auf das Verhältnis von Sprachen, Kulturen, Politik und Gesellschaft hilft, die Komplexität Osteuropas besser zu verstehen und auch aktuelle Ereignisse kontextualisieren zu können.*

**Prof. Dr. Katrin Bente Karl, Slavische Sprachwissenschaft**

*In der heutigen Zeit gibt es wahrscheinlich niemanden mehr, der noch nichts von der Ukraine gehört hat. Als wissenschaftliche Gemeinschaft müssen wir alles tun, damit die Menschen nicht nur von der Ukraine hören, sondern auch ihre Kenntnisse über sie erweitern und das Verständnis für die Ukraine als Land und ihrer Rolle im osteuropäischen Raum vertiefen. Es ist gerade jetzt unerlässlich, echte Osteuropa- und vor allem Ukraine-Expert\*innen mit soliden Sprach- und Landeskenntnissen auszubilden, um Wissenslücken auszufüllen, den Bedarf an qualifizierten Spezialisten zu decken und Narrative der Vergangenheit zu ändern.*

**Dr. Nataliia Kovtun, Slavische Sprachwissenschaft**

*Die wachsende Polarisierung der politischen Landschaft und nationalistische Tendenzen sind auf dem ganzen europäischen Kontinent beobachtbar, aber welche Konsequenzen haben sie für Osteuropa? Stärkt der Populismus die (neuen) Demokratien oder schwächt er diese? Fördert der Nationalismus das Gemeinwohl oder die ethnische Ausgrenzung? Politische Entwicklungen in Osteuropa werden oftmals missverstanden oder ignoriert. Der politologische Blick hilft uns, diese «Gesellschaften im Wandel» zu verstehen.*

**Dr. Magdalena Solska, Politikwissenschaft**

Titelbild: Adolf Stieler, Europäisches Russland, in: Hand-Atlas über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude, Gotha 1858.

# Editorial

Die Osteuropa-Studien Bern-Fribourg können auf eine über zehnjährige Geschichte zurückblicken. 2009 haben sich die ersten Studierenden für den neuen Studiengang angemeldet, um vertiefte Kenntnisse über Geschichte, Politik, Sprachen und Kulturen der osteuropäischen Länder zu erhalten. Viele positive Ereignisse, aber auch ernste Momente haben die letzten Jahre geprägt: Standen anfangs die Hoffnungen auf ein geeintes Europa im Vordergrund, ist es heute Russlands Krieg in der Ukraine, der die Osteuropa-Studien beschäftigt.

Mittlerweile sind die Osteuropa-Studien Bern-Fribourg das meistbesuchte Studienprogramm seiner Art in der Schweiz, und es hat nun auch seine erste Studienreform hinter sich. In dieser Broschüre sollen nicht nur die Inhalte des interdisziplinären Studienprogramms vorgestellt werden, sondern auch all jene Menschen zu Wort kommen, die die Osteuropa-Studien seit der Gründung geprägt haben. Dozierende, Studierende und Alumni haben das Studienprogramm seit seiner Einführung zu dem gemacht, was es heute ist: ein abwechslungsreiches Studium, das Sprachen, Kulturen und Disziplinen verbindet und von den Studierenden wie auch den Dozierenden sehr geschätzt wird. Gleichzeitig soll diese Broschüre allen Interessierten dazu dienen, sich ein genaues Bild der Osteuropa-Studien zu machen. Welche Themengebiete umfasst das Studium? Was lernen Sie dabei? Was sind Ihre beruflichen Perspektiven? All diese Fragen versuchen wir auf den kommenden Seiten zu beantworten.

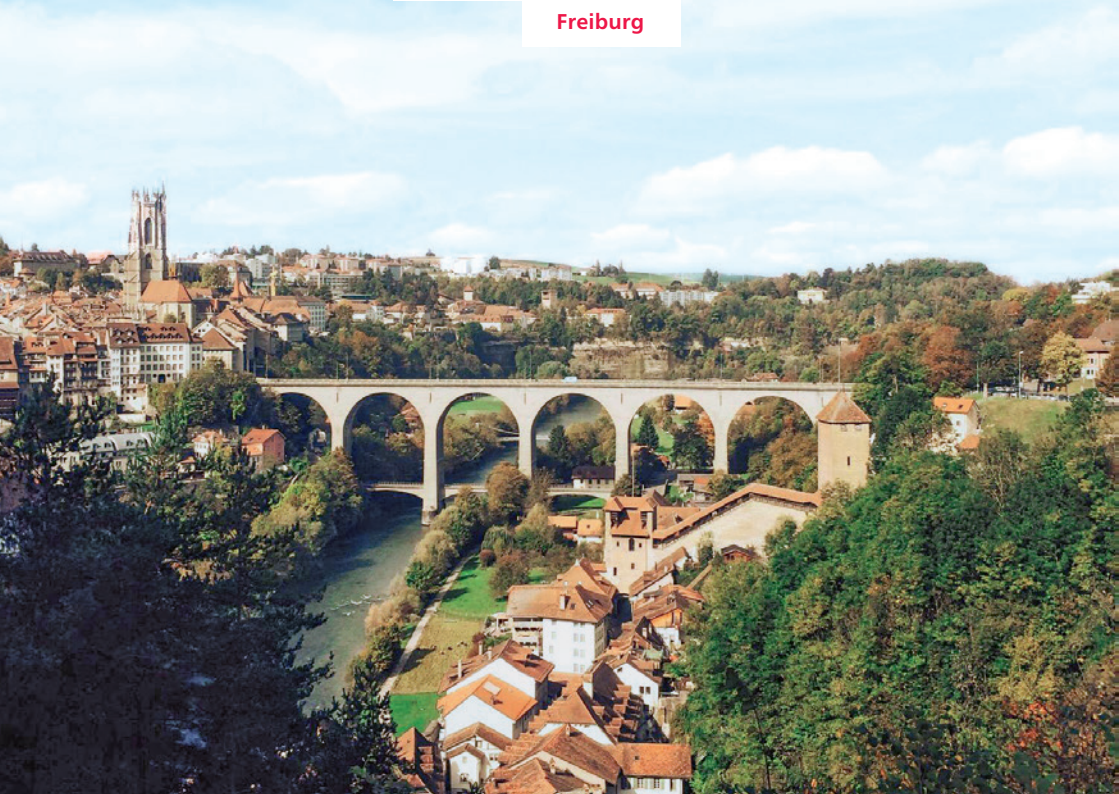
## Inhalt

- 5 Wieso Osteuropa-Studien in Bern und Freiburg studieren?
- 8 Joint Degree
- 9 Der Aufbau des Studiums –  
Drei Fachrichtungen und verschiedenste Sprachangebote
- 12 Was für Kompetenzen erlernen Sie im Studium?
- 13 Perspektiven nach dem Studium
- 16 Kurzportrait und Berufsbeschrieb
- 19 Die Schweizerische Osteuropa bibliothek und  
die Bibliothek für Ost- und Ostmitteleuropa
- 20 Fachschaft
- 22 Häufig gestellte Fragen
- 23 Kontakte und Anlaufstellen
- 24 Mustercurriculum BA und MA Osteuropa-Studien Major



Bern

Freiburg



# Wieso Osteuropa-Studien in Bern und Freiburg studieren?

- Das Studienprogramm «Osteuropa-Studien» wird von den beiden Universitäten Bern und Freiburg in enger Zusammenarbeit angeboten. Das Fachwissen zweier Universitäten, kombiniert in einem äusserst vielfältigen Studium – mehr Interdisziplinarität geht nicht.
- Profitieren Sie von gelebter Mehrsprachigkeit. An beiden Universitäten werden Kurse auf Deutsch, Französisch und Englisch, aber auch in osteuropäischen Sprachen angeboten.
- Verfolgen Sie Ihre persönlichen Interessen. Ein flexibler Stundenplan und eine grosse Auswahl an unterschiedlichen Kursinhalten ermöglichen eine freie Gestaltung des eigenen Studienschwerpunkts.
- Vertiefen Sie Ihr Wissen über Osteuropa. Auf unseren Exkursionen, während eines einmonatigen Sprachaufenthalts oder gleich im Rahmen eines ganzen Auslandsemesters an einer osteuropäischen Partneruniversität.
- Studieren Sie in einem familiären Umfeld. Ein reger Austausch zwischen Dozierenden, StudienberaterInnen und Studierenden garantiert, dass sämtliche Anliegen Beachtung finden.
- Bringen Sie sich ein! Die aktive Fachschaft der Osteuropa-Studien Bern-Fribourg hilft Studierenden bei Unklarheiten im Studium, ganz im Sinne von «Studierende für Studierende». Zudem organisiert die Fachschaft regelmässig Anlässe (Apéros, Stammtische, Filmabende, Ausflüge) und bietet für alle eine Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung des Studienalltags.
- Leben Sie in Städten, die für alle etwas bieten. Die beiden Zähringerstädte Bern und Freiburg überzeugen mit wunderschönen Altstädten und vielfältigen Kultur- und Sportangeboten.



*An den Osteuropa-Studien gefällt mir besonders die Interdisziplinarität und die Möglichkeit, eigene thematische, regionale und disziplinäre Schwerpunkte zu setzen. Der Raum «Osteuropa» umfasst eine weitläufige Fläche mit einer enormen Vielfalt an unterschiedlichen Geschichten, Kulturen, Sprachen und politischen Systemen – und doch lassen sich immer wieder auch Berührungspunkte erkennen. Der Studiengang Osteuropa-Studien ist ideal, um Eigenheiten und Gemeinsamkeiten auf unterschiedlichen Ebenen kennenzulernen, zu verstehen und zu erforschen.*

**Joël Augsburger, Student Osteuropa-Studien, Universität Bern**



*Osteuropa-Studien zu studieren bedeutet, sich mit hochaktuellen Themen auseinander zu setzen. Durch die Kombination verschiedenster Studienbereiche ist es möglich, eine multidimensionale Perspektive auf eine Region zu bekommen, die nur wenige gut kennen. Mir persönlich gefallen die familiäre Atmosphäre, das Interdisziplinäre und die Zweisprachigkeit an unserem Studiengang besonders gut. Langweilig wird es einem in den Osteuropa-Studien bestimmt nie!*

**Petra Zürcher, Studentin Osteuropa-Studien,  
Universität Freiburg**

# Joint Degree

Seit Herbstsemester 2022 ist der Studiengang Osteuropa-Studien Bern-Fribourg offiziell ein «Joint Degree» der beiden Partneruniversitäten. Diese Umstrukturierung des Studienprogramms erleichtert den Studierenden das interuniversitäre Studieren: An beiden Universitäten gelten für die Osteuropa-Studien nun dasselbe Reglement und derselbe Studienplan. Die Universitäten Bern und Freiburg haben mit der Ausarbeitung gemeinsamer Rahmenbedingungen die Voraussetzungen geschaffen, dass Studierende an beiden Standorten dieselben Leistungen zu erbringen haben, sie an beiden Universitäten dieselben ECTS-Punkte für entsprechende Veranstaltungen und Leistungsnachweise erhalten und ihnen am Ende des Bachelors und des Masters ein von beiden Universitäten unterzeichnetes Diplom ausgehändigt wird.

Es spielt deshalb seit der Einführung des Joint Degrees für Studierende keine Rolle mehr, ob sie in Bern oder in Freiburg immatrikuliert sind. Die Studierenden haben damit die Möglichkeit, sich für eine der beiden Partneruniversitäten zu entscheiden und an beiden Standorten denselben Studiengang vorzufinden. Dies gilt für die ab Herbstsemester 2022 neu immatrikulierten Studierenden. Studierende, welche schon zuvor für Osteuropa-Studien eingeschrieben waren, studieren nach wie vor nach unterschiedlichen Rahmenreglementen, ausser sie schreiben sich um in den neuen Joint Degree.

Im Anhang finden sich zwei Mustercurricula für den BA Osteuropa-Studien Major (120 ECTS) und für den MA Osteuropa-Studien Major (90 ECTS). Diese dienen als Vorschläge für einen möglichen Studienverlauf.



# Der Aufbau des Studiums – Drei Fachrichtungen und ver- schiedenste Sprachangebote

## **Einführungsmodule**

In den Einführungsmodulen lernen die Studierenden der Osteuropa-Studien die verschiedenen Fachrichtungen des Studienprogramms kennen. In der einführenden Ringvorlesung werden Kernthemen der Geschichte, Kulturen und Gesellschaften Osteuropas vorgestellt. In den Proseminaren und Einführungsvorlesungen werden die Studierenden in die Grundlagen der einzelnen Fachrichtungen eingeführt.

## **Osteuropäische Geschichte**

Die vielfältige Geschichte Osteuropas wird in Vorlesungen und Seminaren in einem interaktiven Umfeld erarbeitet. Veranstaltungen werden unter anderem zu Themen wie dem Zusammenbruch der Vielvölkerreiche, dem Zweiten Weltkrieg, der Kommunismusforschung oder den Nationalismus- und Minderheitenproblematiken angeboten. Ausserdem werden aktuelle Konflikte und Kriege historisch eingeordnet und die politische Instrumentalisierung von Geschichte kritisch reflektiert.

## **Kulturwissenschaften Osteuropas**

Das Modul setzt sich aus den drei Bereichen Philosophie, Literatur- und Sprachwissenschaft zusammen. Weltbekannte Autorinnen und Autoren aus Osteuropa, philosophische Impulse oder ein Überblick über die unterschiedlichen slavischen Sprachsituationen sind mögliche Themen der Kulturwissenschaften.

## **Sozialwissenschaften Osteuropas**

Das Modul setzt sich aus den zwei Teilfächern Politikwissenschaft und Sozialanthropologie zusammen. Während in den Veranstaltungen der Politikwissenschaft die politischen Entwicklungen und Systeme Osteuropas analysiert werden, liegt der Fokus in den konzeptuell-ausgerichteten Seminaren und Vorlesungen der Sozialanthropologie einerseits auf der Besprechung klassischer Begriffe wie Staat, Ethnizität, Migration oder Gender, andererseits auf der Diskussion neuer Forschungsfelder, wie etwa Infrastruktur, Klimawandel und Anthropozän.

## **Sprachkompetenzen**

In interaktiven Sprachkursen werden diverse osteuropäische Sprachen erlernt. Am Institut für slavische Sprachen und Literaturen Bern-Freiburg werden Polnisch, Russisch, Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch und seit Herbstsemester 2023 Ukrainisch angeboten. In kleinen Gruppen werden die Sprachen aktiv geübt und vermittelt. Im Verbund mit Basel und Zürich wird das Kursangebot jedes Semester um zusätzliche osteuropäische Sprachen (wie etwa Ungarisch) erweitert.



*Geschichte erscheint manchen als weit entfernter Kontinent, doch gerade Ostmittel- und Osteuropa sowie die aktuellen Konflikte zeigen, dass Geschichte allgegenwärtig ist, als Erinnerung und Erfahrung einzelner Menschen, als verschüttete oder umkämpfte Ressource und als politisches Argument. Wenn es gelingt, mit Studierenden diese Ebenen in Seminaren zur Sowjetunion, zu Russland und der Ukraine oder zu Ostmitteleuropa herauszuarbeiten, dann sind das Sternstunden in der Lehre.*

**Prof. Dr. Julia Richers, Osteuropäische Geschichte**

*Die Literatur in Osteuropa gibt sich nie mit dem Platz zufrieden, den man ihr zuweist: Sie ist ein Laboratorium des Sozialen, ein Schlachtfeld politischer Konzepte, ein Archiv der Gefühle, Diskurse und medialen Ordnungen. Sie zu lesen, heisst Einblick zu bekommen in die Codes kultureller Repräsentationen und sozialer Praktiken.*

**Prof. Dr. Jens Herlth,  
Kulturwissenschaften**



# Was für Kompetenzen erlernen Sie im Studium?

*Während des Studiums der Osteuropa-Studien erlernen Sie wichtige Kompetenzen für den späteren Berufsalltag:*

- Sie erarbeiten inhaltliche und methodische Grundkenntnisse über ein breit gefächertes Themengebiet und lernen dabei, sich schnell und kompetent in neue Themen einzuarbeiten.
- Sie lernen eine geographisch weite und global wichtige Region kennen und erhalten diverse Einblicke in politische und gesellschaftliche Besonderheiten Osteuropas.
- Neben den Analysefähigkeiten zu gegenwärtigen Themen, beschäftigen Sie sich auch mit der historischen und kulturellen Dimension und lernen diese mit aktuellen Fragen zu verknüpfen.
- Im Unterricht werden unter anderem Themen wie die Veränderung von Lebenswelten, Sprach- und Kulturwandel, Nationalstaatsbildung, Diktaturerfahrung, Demokratieverständnis, Konflikte und Kriege sowie den Umgang mit Geschichte behandelt und analysiert.
- Die vielseitigen Analysefähigkeiten für die Spezifika dieser Region macht Sie zu Expertinnen und Experten Osteuropas.
- Das Erlernen von mindestens einer osteuropäischen Sprache macht Sie zur idealen interkulturellen Vermittlungsperson.
- Das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten fördert Ihre selbstständige Arbeitsweise, macht Sie zu einem Recherche-Profi und stärkt Ihr redaktionelles Geschick.
- Sie stellen Ihren Stundenplan eigenständig zusammen. Dies ermöglicht, Tempo und Inhalt des Studiums nach eigenem Interesse zu gestalten. Gleichzeitig fördert das Studium an zwei Universitäten die persönliche Flexibilität und Organisationskompetenz.

# Perspektiven nach dem Studium

Das interdisziplinäre Studienprogramm bildet Generalistinnen und Generalisten aus. Dank der Kombination verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Zugänge haben Studierende der Osteuropa-Studien nach ihrem Abschluss die idealen Voraussetzungen, um Probleme moderner Gesellschaften zu analysieren und anzugehen. Dank der Sprachkompetenzen, die während des Studiums erlernt werden, sind Absolventinnen und Absolventen der Osteuropa-Studien ausserdem geübt, sich in dieser grossen Region Europas sowohl in wissenschaftlichen Kontexten als auch in alltäglichen Situationen schriftlich und mündlich zu verständigen. Mögliche Berufsfelder und Arbeitgebende sind: Diplomatie, internationale Organisationen, Wissenschaft, Journalismus, Nichtregierungsorganisationen, in Osteuropa tätige Wirtschaftsunternehmen etc.

Auf den folgenden vier Seiten erzählen eine Absolventin und ein Absolvent der Osteuropa-Studien von ihrem Berufseinstieg, wie und wo sie eine Anstellung gefunden haben und für welche Tätigkeitsfelder ihnen die Osteuropa-Studien nach erfolgreichem Studienabschluss nützlich sind.

*Auch wenn es Momente des Zweifels gab, bin ich heute umso glücklicher, den Master in Osteuropa-Studien absolviert zu haben. Meine Faszination für die Region hat dazu geführt, dass ich mich heute auch in der Arbeitswelt mit dem beschäftigen darf, was mich interessiert: Osteuropa.*

**Sereina Capatt, ehemalige Studentin Osteuropa-Studien**



*Das breite Wissen aus dem Studium hilft mir bei meiner täglichen Arbeit im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten.*

**Georg Bircher, ehemaliger Student Osteuropa-Studien**



# Kurzportrait und Berufsbeschreibung

**Sereina Capatt (MA in Osteuropa-Studien/Politikwissenschaft, Abschluss 2018)**

«Während meines Bachelorstudiums in Internationalen Beziehungen begann ich mich immer stärker für die Balkanregion zu interessieren. Deshalb entschied ich mich, den Master in Osteuropa-Studien zu absolvieren. Während dieser Zeit besuchte ich den Sprachkurs für Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch, nahm an Sommerschulen in Dubrovnik und Belgrad teil und lernte dabei, politische und historische Diskurse der südosteuropäischen Länder in deren Landessprachen zu verstehen. Bereits während des Studiums fand ich Jobs mit internationaler Ausrichtung: Ich arbeitete als Hilfsassistentin im Internationalen Büro der Universität Bern und unterbrach mein Studium für ein Semester, um ein Volontariat in der NZZ-Auslandsredaktion zu machen. Nach dem Abschluss fand ich ein Hochschulpraktikum beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Dort erhielt ich nach dem Praktikumsende eine fixe Anstellung als wissenschaftliche Mitarbeiterin offeriert. In dieser Funktion bin ich unter anderem für die Ausarbeitung der Länderstrategien mitverantwortlich. Dazu stehe ich in regelmässigem Kontakt mit den Kooperationsbüros vor Ort, informiere mich über die politische und wirtschaftliche Lage der Länder und verfolge die SECO-Programme und deren Implementierung. Das Wissen aus dem Studium ist für mich dabei ein grosser Vorteil. So sind beispielsweise Albanien, Serbien, Kosovo und Nordmazedonien wichtige Partnerländer des SECO. Der Umgang mit Eigenverantwortung und die Fähigkeit zur Eigeninitiative sind zudem zwei wichtige Kompetenzen, die ich aus dem Osteuropa-Studium mitgenommen habe. Auch wenn es Momente des Zweifels gab, bin ich heute umso glücklicher, den Master in Osteuropa-Studien absolviert zu haben. Meine Faszination für die Region und ihre Herausforderungen, gepaart mit Engagement und Zielstrebigkeit, haben dazu geführt, dass ich mich auch in der Arbeitswelt mit dem beschäftigen darf, was mich interessiert: Osteuropa.»



**Georg Bircher (BA/MA in Osteuropa-Studien/Geschichte, Abschluss 2016)**

«Für das Studium der Osteuropa-Studien habe ich mich entschieden, da ich mich mit etwas Neuem, mir Unbekanntem auseinandersetzen wollte. Ein zusätzlicher Pluspunkt war die Möglichkeit, Russisch zu lernen. Nach dem Studium absolvierte ich ein Hochschulpraktikum beim Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) in Bern. Gegen Ende der Praktikumszeit erhielt ich dann eine unbefristete Stelle angeboten. Nun arbeite ich beim EDA in der Kommunikationsabteilung und erstelle Webinhalte für die verschiedenen Onlinekanäle des Departements. Dabei werde ich täglich mit unterschiedlichsten Fragen politischer, kultureller oder historischer Natur konfrontiert. Das breitgefächerte Wissen, das ich mir während meines Studiums angeeignet habe, hilft mir bei meiner Arbeit sehr.»

Der Kontakt mit Studierenden, Forschenden und anderen Kund:innen macht meine Arbeit lebendig und abwechslungsreich. Und in unseren eigenen Beständen lassen sich immer wieder neue Schätze finden: Zu meinen Lieblingsobjekten in der SOB gehören die historischen Reiseführer und Landkarten, die uns Osteuropabilder aus verschiedenen Epochen eröffnen.

**Dr. Eva Maurer, Leiterin SOB**



# Die Schweizerische Osteuropabibliothek (Bern) und die Bibliothek für Ost- und Ostmitteleuropa (Freiburg)

## **Die Schweizerische Osteuropabibliothek (SOB), Bern**

Die Schweizerische Osteuropabibliothek ist die grösste Bibliothek zur Geschichte und Gegenwart Osteuropas in der Schweiz. Sie umfasst einen Bestand von über 160'000 Büchern, Zeitungen und Zeitschriften in diversen osteuropäischen und westlichen Sprachen sowie zahlreiche Datenbanken und andere elektronische Ressourcen zur Zeitgeschichte, Politik und Gesellschaft Osteuropas. Neben der Nutzung der Infrastruktur vor Ort – u. a. Arbeitsplätze und Mikروفilm-Mikrofiche-Lesegeräte – bietet die SOB Recherche-Sprechstunden an und hilft bei der Suche nach geeignetem Forschungsmaterial. Als Partnerin der Osteuropa-Studien Bern-Fribourg organisiert die SOB zudem regelmässig Veranstaltungen, zu denen Studierende herzlich eingeladen sind.

## **Bibliothek für Ost- und Ostmitteleuropa, Freiburg**

Die Bibliothek für Ost- und Ostmitteleuropa in Freiburg ist eine wissenschaftliche Bibliothek mit Freihandaufstellung, die allen Personen zugänglich ist, welche Informationen über die Länder Ost- und Ostmitteleuropas suchen. Es werden Arbeitsplätze geboten und das Bibliothekspersonal unterstützt Studierende bei der Literatursuche. Der Bestand der Bibliothek (ca. 35.000 Bände) besteht aus zahlreichen Werken in slavischen Sprachen, Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und anderen Sprachen. Die Sammlungen der Bibliothek sind auf Philosophie und andere Bereiche mit Bezug zu den ost- und mitteleuropäischen Ländern sowie auf slawische Sprachen und Literaturen spezialisiert.

# Fachschaft

Alle Studierenden der Osteuropa-Studien sind automatisch Mitglieder der Fachschaft. Letztere richtet deshalb ihre Aktivitäten so aus, dass die gesamte Studierendenschaft davon profitieren kann. Dabei geht es vor allem darum, die Anliegen und Interessen der Studierenden nach Aussen zu vertreten. Der Fachschaftsvorstand ist zudem auch eine Anlaufstelle für alle Kommilitoninnen und Kommilitonen, die während ihres Studiums auf Probleme stossen, die sie gerne in einem kollegialen Umfeld ansprechen möchten, ganz im Sinne von «Studierende für Studierende».

Nebst den obengenannten Aktivitäten kümmert sich die Fachschaft auch um regelmässige Zusammenkünfte von Studierenden und Dozierenden. Mindestens einmal im Semester wird ein Apéro organisiert, an dem sich die Studierenden und Dozierenden der Ost-europa-Studien in ungezwungenem Rahmen austauschen und besser kennenlernen können.

Die Fachschaft ist sowohl auf Facebook als auch auf Instagram aktiv und informiert über diese Kanäle über geplante Veranstaltungen.



osteuropa-studien  
études de l'europe orientale

**BERN FRIBOURG**

# Häufig gestellte Fragen

## **Spielt es eine Rolle, ob ich mich in Bern oder Freiburg für das Studienprogramm anmelde?**

Seit der Einführung des Joint Degrees im Herbstsemester 2022 spielt es für Studierende keine Rolle mehr, ob sie in Bern oder in Freiburg immatrikuliert sind. Die beiden Universitäten haben für den Studiengang ein gemeinsames Reglement und einen gemeinsamen Studienplan entwickelt, womit die Studierenden an beiden Standorten dieselben Leistungen zu erbringen haben. Dies gilt für die ab HS 2022 neu immatrikulierten Studierenden. Studierende, welche schon zuvor in den Osteuropa-Studien eingeschrieben waren, studieren nach wie vor nach unterschiedlichen Rahmenreglementen, ausser sie schreiben sich um in den neuen Joint Degree.

## **Was muss ich tun, damit ich am BeNeFri-Programm partizipieren kann?**

Studierende der Osteuropa-Studien, die sowohl in Bern als auch in Freiburg Kurse besuchen, müssen sich jedes Semester rechtzeitig für das BeNeFri-Programm anmelden. Dies geschieht online und wird normalerweise innerhalb weniger Wochen bestätigt. Mit der BeNeFri-Teilnahme erhalten Sie Zugang zu sämtlichen Dienstleistungen der beiden Universitäten, zudem werden Ihnen die Kosten für die Zugreise zwischen Bern und Freiburg und umgekehrt zurückerstattet.

## **Kann ich Osteuropa-Studien nur an einem Standort studieren?**

Nein, Sie müssen sowohl in Bern als auch in Freiburg Lehrveranstaltungen belegen, da die Fachmodule zwischen den Universitäten aufgeteilt sind (Bern: Geschichte und Slavische Sprachwissenschaft; Freiburg: Sozialwissenschaften, Kulturphilosophie und Slavische Literaturwissenschaft).

## **Wer hilft mir weiter, wenn ich inhaltliche oder organisatorische Fragen zum Studium habe?**

Auf der Website der Osteuropa-Studien finden Sie sämtliche notwendigen Kontakte und Informationen. Die Fachschaft (Studierendenvertretung) und die Studienberatungen sind weitere Anlaufstellen bei Unklarheiten.

## **Wie gelange ich zu Infos über das Studium, Wissenswertes über Osteuropa und Hinweise auf mögliche Stellen für Studierende der Osteuropa-Studien?**

Die Osteuropa-Mailingliste ist für alle Studierenden obligatorisch und dient als zentraler Informationskanal für alles Relevante mit Osteuropa-Bezug. Das Einschreibeformular für die Mailingliste finden Sie auf der Website der Osteuropa-Studien.

# Kontakte und Anlaufstellen

## Fachschaft

foes.unibefri@gmail.com



## Website

www.osteuropa-studien.ch



## Studienberatung

vgl. aktuelle Kontaktperson auf der Website

## Kontakt

Universität Bern  
Historisches Institut  
Osteuropa-Studien Bern-Fribourg  
Länggasstrasse 49  
3012 Bern

## Bibliotheken

Schweizerische Osteuropabibliothek (SOB)  
Hallerstrasse 6  
3012 Bern  
sob@ub.unibe.ch

Bibliothèque de l'Europe orientale et centrale (EOC)  
Rue du Criblet 13  
1700 Fribourg/Fribourg  
bibl-eoc@unifr.ch

## Impressum:

© 2023, 4. Auflage, Studienleitung und Fachschaft der Osteuropa-Studien Bern-Fribourg

Texte: Lisa von Allmen, Karin Biedermann, Andrea Erny, Miriam Hösli, Mathias Streit  
Portrait-Fotos: Karin Biedermann  
Layout: Selomie Zürcher

# Mustercurriculum: BA Osteuropa-Studien Major (120 ECTS)

## EINFÜHRUNGSSTUDIUM

Module	1. Semester	2. Semester	3. Semester
<b>Modul 1:</b> Einführung Osteuropa-Studien	Einführungsvorlesung (3 ECTS)	Übung Info-Kompetenz (3 ECTS)	
<b>Modul 2:</b> Einführung Geschichte	Proseminar + Tutorium (6 ECTS)	Proseminararbeit (5 ECTS)	
<b>Modul 3:</b> Einführung Kulturwissenschaften		Einführungsseminar + VL Ling. (6 + 3 ECTS)	Einführungssen
<b>Modul 4:</b> Einführung Sozialwissenschaften	Einführung Politikwiss. (3 ECTS)	Einführung Soz-Anthropo (3 ECTS)	Methodenein
<b>Modul 5:</b> Sprachkompetenz	Sprachkurs	Sprachkurs	Sprachkurs
<b>Modul 6:</b> Geschichte Major			Seminar (7 E
<b>Modul 7:</b> Kulturwissenschaften			
<b>Modul 8:</b> Sozialwissenschaften			
<b>Modul 9:</b> Bachelorarbeit			
<b>Modul 10:</b> Wahlbereich und bereichsübergreifende Kompetenzen			frei wählbar

## Mustercurriculum: MA Osteuropa-Studien Major (90 ECTS)

Module / Modules	7. Semester	8. Semester
<b>Modul Major 1:</b> Geschichte	Seminar + Vorlesung (7 ECTS + 3 ECTS)	Seminararbeit (6 ECTS)
<b>Modul 2:</b> Kulturwissenschaften	Seminar (6 ECTS)	Proseminararbeit (5 ECTS)
<b>Modul 3:</b> Sozialwissenschaften	1. Seminar + 1. Vorlesung (3 ECTS + 3 ECTS)	2. Seminar oder 2. Vorlesung (3 ECTS)
<b>Modul 4:</b> Sprachkompetenz	Sprachkurs / Cours de langue	Sprachkurs / Cours de langue
<b>Masterarbeit</b>		Recherche

\* Das Masterkolloquium ist nur einmal zu belegen, und zwar in jenem Fachmodul, in dem auch die Masterarbeit geschrieben wird.

9. Semester	10. Semester
Exercice (5 ECTS), MA-Colloque* (6 ECTS)	MA-Colloque* (6 ECTS)
Travail de séminaire (6 ECTS), MA-Colloque* (3 ECTS)	MA-Colloque* (3 ECTS)
Travail de séminaire (6 ECTS), MA-Colloque* (1,5 ECTS)	MA-Colloque* (1,5 ECTS)
Recherche	Travail de Master et défense (30 ECTS)

4. Semester	5. Semester	6. Semester
Cours de langue	Cours de langue	Cours de langue
Travail de séminaire (6 ECTS)	Cours (3 ECTS)	
Séminaire (3 ECTS)	Travail de séminaire (6 ECTS)	Cours (3 ECTS)
Séminaire (3 ECTS)	Travail de séminaire (6 ECTS)	Cours (3 ECTS)
Séminaire (3 ECTS)	Travail de séminaire (6 ECTS)	Cours (3 ECTS)
Travail de BA (12 ECTS)	Choix libre	Choix libre



**ÜBERGANG**

**HAUPTSTUDIUM**

3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Seminar + VL Litt. (6 + 3 ECTS)			
Führung (3 ECTS)			
	Sprachkurs	Sprachkurs	Sprachkurs
	Seminararbeit (6 ECTS)	Vorlesung (3 ECTS)	
	Seminar (3 ECTS)	Seminararbeit (6 ECTS)	Vorlesung (3 ECTS)
	Seminar (3 ECTS)	Seminararbeit (6 ECTS)	Vorlesung (3 ECTS)
			BA-Arbeit (12 ECTS)
	frei wählbar	frei wählbar	frei wählbar

	9. Semester	10. Semester
	Übung (5 ECTS), MA-Kolloquium* (6 ECTS)	MA-Kolloquium* (6 ECTS)
	Seminararbeit (6 ECTS), MA-Kolloquium* (3 ECTS)	MA-Kolloquium* (3 ECTS)
ECTS)	Seminararbeit (6 ECTS), MA-Kolloquium* (1.5 ECTS)	MA-Kolloquium* (1.5 ECTS)
	Recherche	MA-Arbeit und Verteidigung (30 ECTS)

\* Le colloque de master ne doit être suivi qu'une seule fois, dans le module dans lequel le travail de master est également rédigé.

Modules	7. Semester	8. Semester
Modul Major 1: Histoire	Seminaire + Cours (7 ECTS + 3 ECTS)	Travail de séminaire (6 ECTS)
Modul 2: Etudes culturelles	Séminaire (6 ECTS)	Travail de proséminaire (5 ECTS)
Modul 3: Sciences sociales	1. Seminar + 1. Vorlesung (3 ECTS + 3 ECTS)	2. Seminar oder 2. Vorlesung (3 ECTS)
Modul 4: Compétences linguistiques	Cours de langue	Cours de langue
Travail de Master		Recherche

Exemple d'un curriculum du MA en Etudes de l'Europe orientale Major (90 ECTS)

Modules	1. Semester	2. Semester
Modul 1: Introduction à l'Europe orientale	Cours d'introduction (3 ECTS)	Exercice : compétences d'information (3 ECTS)
Modul 2: Introduction à l'histoire	Proséminaire + Tutoriel (6 ECTS)	Travail de proséminaire (5 ECTS)
Modul 3: Introduction aux études culturelles		Séminaire d'intro. + Cours ling. (6 + 3 ECTS)
Modul 4: Introduction aux sciences sociales	Intro. Sciences politiques (3 ECTS)	Intro. Anthropologie sociale (3 ECTS)
Modul 5: Compétences linguistiques	Cours de langue	Cours de langue
Modul 6: Histoire Major		Séminaire (7 ECTS)
Modul 7: Etudes culturelles		
Modul 8: Sciences sociales		
Modul 9: Travail de bachelior		
Modul 10: Compétences interdisciplinaires		Choix libre

**INTRODUCTION**

Exemple d'un curriculum du BA en Etudes de l'Europe orientale Major (120 ECTS)

# Contacts et points de contact

L'association des étudiant-e-s  
foes.unibefri@gmail.com



**Le site web**

[www.osteuropa-studien.ch](http://www.osteuropa-studien.ch)



**Conseil aux études**

voir les personnes de contact actuelles sur le site web

**Contact Direction des études**

Université de Berne  
Études de l'Europe orientale Berne-Fribourg  
Historisches Institut  
Länggassstrasse 49  
3012 Bern

**Bibliothèques**

Schweizerische Osteuropabibliothek (SOB)  
Hallenstrasse 6  
3012 Bern  
sob@ub.unibe.ch

Bibliothèque de l'Europe orientale et centrale (EOC)

Rue du Criblet 13  
1700 Fribourg/Fribourg  
bibl-eoc@unifr.ch

© 2023, 4<sup>ème</sup> édition, direction des études et l'association des étudiant-e-s des  
Études de l'Europe orientale Berne-Fribourg

Textes: Lisa von Allmen, Karin Biedermann, Andrea Erny, Miriam Hösli, Mathias  
Streit Photos: Karin Biedermann  
Layout: Selomie Zürcher

# Questions fréquentes

**Est-ce important de s'inscrire au programme d'études à Berne ou à Fribourg ?**

Depuis l'introduction du Joint Degree au semestre d'automne 2022, il n'est plus important pour les étudiant-e-s d'être immatriculé-e-s à Berne ou à Fribourg. Les deux universités ont développé un règlement et un plan d'études communs pour la filière d'études, de sorte que les étudiant-e-s doivent fournir les mêmes prestations sur les deux sites. Ceci est valable pour les étudiant-e-s nouvellement

immatriculé-e-s à partir du semestre d'hiver 2022. Les étudiant-e-s qui étaient déjà inscrit-e-s aux Études de l'Europe orientale continuent à étudier selon des règlements cadres différents, sauf s'ils se réinscrivent au Joint Degree.

**Que dois-je faire pour pouvoir participer au programme**

**BeNeFri ?**

Les étudiant-e-s en Études de l'Europe orientale qui suivent des cours aussi bien à Berne qu'à Fribourg doivent s'inscrire à temps chaque semestre au programme BeNeFri. Cette inscription se fait en ligne et est normalement confirmée en l'espace de quelques semaines. La participation à BeNeFri vous donne accès à tous les services des deux universités.

**Puis-je étudier les Études de l'Europe orientale sur un seul site ?**

Non, vous devez suivre des cours aussi bien à Berne qu'à Fribourg, car les modules spécialisés sont répartis entre les universités (Berne : histoire et linguistique slave ; Fribourg : sciences sociales, philosophie de la culture et littérature slave).

**Qui peut m'aider si j'ai des questions sur le contenu**

**l'organisation des études ?**

Vous trouverez tous les contacts et informations nécessaires sur le site Web des Études de l'Europe orientale. L'association des étudiant-e-s (représentation des étudiant-e-s) et les conseils aux études sont d'autres points de contact en cas d'incertitude.

**Comment puis-je obtenir des renseignements sur l'Europe de l'Est et des indications sur les emplois possibles pour les étudiant-e-s des Études de l'Europe orientale ?**

L'inscription à la mailinglist du programme des Études de l'Europe orientale est obligatoire pour tous-tes les étudiant-e-s et sert de canal d'information central pour tout ce qui est pertinent en rapport avec le programme des études. Le formulaire d'inscription à la mailinglist se trouve sur le site web des Études de l'Europe orientale.

osteuropa-studien  
études de l'Europe orientale

BERN FRIBOURG



# Association des étudiant-e-s

Tous-tes les étudiant-e-s en Études de l'Europe orientale sont automatiquement membres de l'association des étudiant-e-s. Cette dernière oriente donc ses activités de manière que l'ensemble des étudiant-e-s puisse en profiter. Il s'agit avant tout de représenter les préoccupations et les intérêts des étudiant-e-s vers l'extérieur. Le comité de l'association des étudiant-e-s est également un point de contact pour tous-tes les camarades qui rencontrent des problèmes pendant leurs études et qui souhaitent les aborder dans un cadre collégial, dans l'esprit «des étudiant-e-s pour les étudiant-e-s».

Outre les activités susmentionnées, l'association des étudiant-e-s organise également des rencontres régulières entre les étudiant-e-s et les professeurs. Au moins une fois par semestre, un apéro est organisé, où les étudiant-e-s et les professeurs des Études de l'Europe orientale peuvent échanger et faire plus ample connaissance dans un cadre informel.

L'association des étudiant-e-s est active sur Facebook et Instagram et informe par ces canaux des événements prévus.

# La Schweizerische Osteuropabibliothek (Berne) et la Bibliothèque de l'Europe orientale et centrale (Fribourg)

## **Die Schweizerische Osteuropabibliothek (SOB), Berne**

La Schweizerische Osteuropabibliothek est la plus grande bibliothèque sur plus de 160'000 livres, journaux et revues dans diverses langues d'Europe orientale et de l'Ouest, ainsi que de nombreuses bases de données et autres ressources électroniques sur l'histoire contemporaine, la politique et la société de l'Europe orientale. Outre l'utilisation de l'infrastructure sur place - entre autres des postes de travail et des lecteurs de microfilms et de microfiches - la SOB propose des consultations de recherche et aide à trouver du matériel de recherche approprié. En tant que partenaire des Études de l'Europe orientale Bern-Fribourg, la SOB organise en outre régulièrement des manifestations auxquelles les étudiants sont cordialement invités.

## **Bibliothèque de l'Europe orientale et centrale (EOC), Fribourg**

La Bibliothèque de l'Europe orientale et centrale à Fribourg est une bibliothèque scientifique, en libreaccès, ouverte à toutes personnes qui souhaitent trouver des informations sur les pays de l'Europe orientale et centrale. Elle offre des places de travail et soutient les étudiants en leur recherche de littérature. Le fonds de la bibliothèque (35'000 volumes environ) se compose de nombreux ouvrages en langues slaves, en français, allemand, anglais et italien entre autres. Les collections de la EOC sont spécialisées en philosophie et d'autres domaines relatifs au pays de l'Europe orientale et centrale ainsi qu'en langues et littératures slaves.



Le contact avec les étudiants-e-s, les chercheurs/chercheuses et les autres client-e-s rend mon travail vivant et varié. Et dans nos propres collections, on peut toujours trouver de nouveaux trésors : Parmi mes objets préférés à la SOB figurent les guides de voyage historiques et les cartes géographiques qui nous ouvrent des images de l'Europe orientale de différentes époques.

**Dr. Eva Maurer,**  
directrice de la Schweizerische  
Osteuropabibliothek

## **Georg Bircher (BA/MA en Études de l'Europe orientale/ Histoire, diplômée en 2016)**

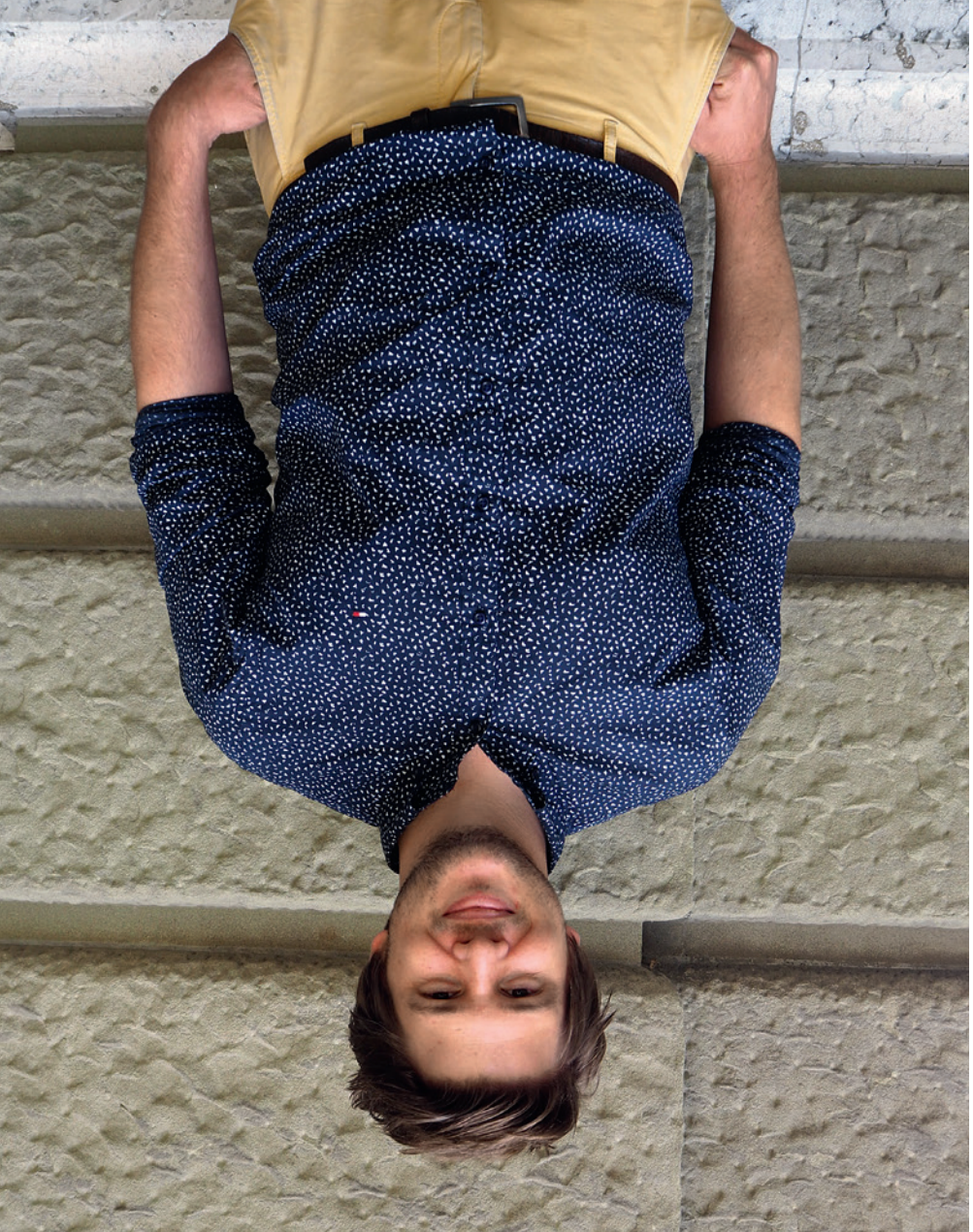
« J'ai opté pour les Études de l'Europe orientale parce que je voulais faire face à quelque chose de nouveau et d'inconnu pour moi. L'occasion d'apprendre le russe a été un plus supplémentaire. Après mes études, j'ai effectué un stage au Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) à Berne. Vers la fin du stage, on m'a offert un poste permanent. Aujourd'hui, je travaille au DFAE dans le domaine de la communication et je crée des contenus web pour les différents canaux en ligne du département. Chaque jour, je suis confronté à une grande variété de questions de nature politique, culturelle ou historique. Les vastes connaissances que j'ai acquises pendant mes études m'aident beaucoup dans mon travail. »



# Bref portrait et description de la profession

**Sereina Capatt (MA en Études de l'Europe orientale / Sciences politiques, diplômée en 2018)**

«Pendant mes études de bachelier en relations internationales, j'ai commencé à m'intéresser de plus en plus à la région des Balkans. J'ai donc décidé de faire un master en Études de l'Europe orientale. Pendant cette période, j'ai suivi des cours de bosnienne/croate/monténégrin/serbe, j'ai participé à des Summer Schools à Dubrovnik et à Belgrade et j'ai appris à comprendre les discours politiques et historiques des pays du sud-est de l'Europe dans leurs langues nationales. Pendant mes études déjà, j'ai trouvé des emplois à orientation internationale : j'ai travaillé comme assistante auxiliaire au bureau international de l'université de Berne et j'ai interrompu mes études pendant un semestre pour faire un stage à la rédaction étrangère de la NZZ. Après avoir obtenu mon diplôme, j'ai trouvé un stage universitaire au Secrétariat d'État à l'économie (SECO). À la fin de mon stage, on m'a proposé un poste fixe de collaboratrice scientifique. Dans cette fonction, je suis entre autres coresponsable de l'élaboration des stratégies par pays. Pour cela, je suis en contact régulier avec les bureaux de coopération sur place, je m'informe sur la situation politique et économique des pays et je suis les programmes du SECO et leur mise en œuvre. Les connaissances acquises au cours de mes études sont un grand avantage pour moi. L'Albanie, la Serbie, le Kosovo et la Macédoine du Nord sont par exemple des pays partenaires importants du SECO. La gestion de la responsabilité individuelle et la capacité d'initiative sont en outre deux compétences importantes que j'ai acquises lors de mes Études de l'Europe orientale. Même si j'ai eu des moments de doute, je suis aujourd'hui d'autant plus heureuse d'avoir suivi le master en études est-euro-péennes. Ma fascination pour la région et ses défis, associée à mon engagement et à ma détermination, m'ont permis de m'occuper de ce qui m'intéresse dans le monde du travail : l'Europe orientale.»



*Les vastes connaissances acquises au cours de mes études  
m'aident dans mon travail quotidien au Département  
fédéral des affaires étrangères.*

**Georg Bircher, ancien étudiant en Études de l'Europe orientale**



*Même si j'ai eu des moments de doute, je suis aujourd'hui d'autant plus heureuse d'avoir suivi le master en Études de l'Europe orientale. Ma fascination pour cette région a fait qu'aujourd'hui, je peux aussi m'occuper dans le monde du travail de ce qui m'intéresse : l'Europe orientale.*

**Sereina Capatt, ancienne étudiante en Études de l'Europe orientale**

# Perspectives après les études

Le programme d'études interdisciplinaire forme des généralistes. Grâce à la combinaison de différentes approches des sciences sociales et culturelles, les étudiant-e-s des Etudes de l'Europe orientale disposent, après leur diplôme, des conditions idéales pour analyser et aborder les problèmes des sociétés modernes. Grâce aux compétences linguistiques acquises au cours de leurs études, les diplômé-e-s en Etudes de l'Europe orientale sont en outre habitué-e-s de se faire comprendre dans cette grande région d'Europe, tant à l'écrit qu'à l'oral, avec la population locale ou les autorités résidentes. Les domaines professionnels et les employeurs potentiels sont les suivants : Diplomatie, organisations internationales, sciences, journalisme, organisations non gouvernementales, entreprises actives en Europe orientale, etc.

Dans les quatre pages suivantes, une diplômée et un diplômé des Etudes de l'Europe orientale racontent leur entrée dans la vie professionnelle, comment et où ils ont trouvé un emploi et pour quels domaines d'activité les Etudes de l'Europe orientale leur sont utiles après avoir terminé leurs études avec succès.

# Quelles sont les compétences que vous acquérez pendant vos études ?

*Pendant vos Études de l'Europe orientale, vous acquérez des compétences importantes pour votre futur travail :*

- Vous acquérez des connaissances de base sur un large éventail de sujets en termes de contenu et de méthodologie et vous apprendrez à vous familiariser rapidement et de manière compétente avec de nouveaux sujets.
- Vous vous familiarisez avec une région géographiquement vaste et d'importance mondiale et obtenez divers aperçus des particularités politiques et sociales de l'Europe orientale.
- Outre les capacités d'analyse des thèmes actuels, vous vous familiarisez également avec la dimension historique et culturelle et apprenez à la relier aux questions actuelles.
- Les cours abordent et analysent des thèmes tels que l'évolution des modes de vie, les changements linguistiques et culturels, la formation d'un État national, l'expérience de la dictature, la compréhension de la démocratie, les conflits et les guerres ainsi que le rapport à l'histoire.
- Vous traitez en profondeur des questions sur le passé, le présent et l'avenir de l'Europe orientale et vous devenez ainsi des experts pour cette (grande) région.
- L'apprentissage d'au moins une langue d'Europe orientale vous indique en tant qu'intermédiaire culturel idéal.
- La rédaction de travaux scientifiques vous encourage à travailler de façon autonome, vous transforme en professionnel de la recherche et renforce vos capacités rédactionnelles.
- Vous organisez votre horaire de façon autonome. Ceci vous permet de gérer le temps et le contenu des études selon vos intérêts personnels. Le fait d'étudier dans deux universités demande aussi de la flexibilité et des compétences d'organisation.

La littérature en Europe orientale ne se contente jamais de la place qu'on lui attribue : elle est un laboratoire du social, un champ de bataille de concepts politiques, une archive de sentiments, de discours et d'ordres médiatiques. La lire, c'est entrer dans les codes des représentations culturelles et des pratiques sociales.

**Prof. Dr. Jens Herth, Études  
cultur-elles de l'Europe orientale**



L'histoire semble être un continent lointain, mais l'Europe centrale et orientale ainsi que les conflits actuels montrent que l'histoire est omniprésente, en tant que mémoire et expérience de personnes individuelles, en tant que ressource enfouie ou disputée et en tant qu'argument politique. Si l'on parvient à faire ressortir ces niveaux avec les étudiant-e-s lors de séminaires sur l'Union soviétique, la Russie et l'Ukraine ou l'Europe centrale et orientale, ce sont des moments forts de l'en-seignement.

**Prof. Dr. Julia Richers, Histoire de l'Europe orientale**



# Structure des études – Trois disciplines et diffé- rentes offres linguistiques

## Modules d'introduction

Dans les modules d'introduction, les étudiant-e-s en Études de l'Europe orientale se familiarisent avec les différentes disciplines du programme d'études. La série de conférences d'introduction présente des thèmes clés de l'histoire, des cultures et des sociétés de l'Europe orientale. Dans les proséminaires et les cours d'introduction, les étudiant-e-s sont initiés aux bases des différentes disciplines.

## Histoire de l'Europe orientale

L'histoire variée de l'Europe orientale est étudiée dans le cadre de cours et de séminaires dans un environnement interactif. Les cours portent notamment sur l'effondrement des empires multiculturels, la Seconde Guerre mondiale, la recherche sur le communisme ou les problèmes liés au nationalisme et aux minorités. En outre, les conflits et les guerres actuels sont analysés d'un point de vue historique et l'utilisation de l'histoire à des fins politiques fait l'objet d'une réflexion critique.

## Études culturelles de l'Europe orientale

Ce module se compose de trois domaines : la philosophie, la littérature et les sciences linguistiques. Des auteurs célèbres dans le monde entier, des nouvelles implications philosophiques ou un aperçu des différentes situations linguistiques slaves sont des thèmes possibles des études culturelles.

## Sciences sociales de l'Europe orientale

Ce module se compose de deux domaines partiels, les sciences politiques et l'anthropologie sociale. Tandis que les cours de sciences politiques analysent les développements politiques et les systèmes de l'Europe orientale, les séminaires et cours d'anthropologie sociale se concentrent d'une part sur l'examen de notions classiques telles que l'État, l'ethnicité, la migration ou le genre, et d'autre part sur la discussion de nouveaux champs de recherche tels que l'infrastructure, le changement climatique, l'anthropocène.

## Compétences linguistiques

Les cours de langues interactifs permettent d'apprendre diverses langues d'Europe orientale. À l'institut des langues et littératures slaves Bern-Fribourg, on enseigne le polonais, le russe, le bosniaque/croate/monténégrin/serbe et, à partir du semestre d'automne 2023, l'ukrainien. Les langues sont activement pratiquées et enseignées en petits groupes. En collaboration avec Bâle et Zurich, l'offre de cours est élargie chaque semestre à d'autres langues d'Europe orientale (comme le hongrois).



# Joint Degree

Depuis le semestre d'automne 2022, le programme des Études en Europe orientale Berne-Fribourg est officiellement un «Joint Degree» des deux universités partenaires. Cette restructuration du programme d'études facilite les études interuniversitaires pour les étudiant-e-s : Les deux universités appliquent désormais le même règlement et le même plan d'études pour les Études en Europe orientale. En élaborant des conditions cadres communes, les universités de Berne et de Fribourg ont créé les conditions nécessaires pour que les étudiant-e-s aient à fournir les mêmes prestations sur les deux sites, qu'ils obtiennent les mêmes crédits ECTS pour les cours et les attestations correspondants dans les deux universités et qu'ils reçoivent un diplôme signé par les deux universités à la fin du bachelier et du master.

Depuis l'introduction du Joint Degree, il n'importe plus où les étudiants sont immatriculés, à Berne ou à Fribourg. Les étudiants ont ainsi la possibilité de choisir l'une des deux universités partenaires et de trouver le même programme d'études sur les deux sites. Ceci est valable pour les nouveaux/nouvelles étudiant-e-s immatriculés-e-s à partir du semestre d'automne 2022. Les étudiant-e-s qui étaient déjà inscrits-e-s auparavant aux Études de l'Europe orientale continuent à étudier selon des règlements cadres différents, sauf s'ils se réinscrivent dans le nouveau Joint Degree.

En annexe se trouvent deux modèles de curriculum pour le BA Études de l'Europe orientale Major (120 ECTS) et pour le MA Études de l'Europe orientale Major (90 ECTS). Ils servent de propositions pour un parcours d'études possible.

*Étudier les Études de l'Europe orientale, c'est se pencher sur des sujets actuels. En combinant différentes disciplines, il est possible d'obtenir une perspective multidimensionnelle sur une région que peu de gens connaissent bien. Personnellement, j'aime beaucoup l'atmosphère familiale, l'interdisciplinarité et le bilinguisme de notre programme d'études. On ne s'ennuie jamais dans les études de l'Europe orientale !*

**Petra Zürcher, étudiante en Études de l'Europe orientale, Université de Fribourg**



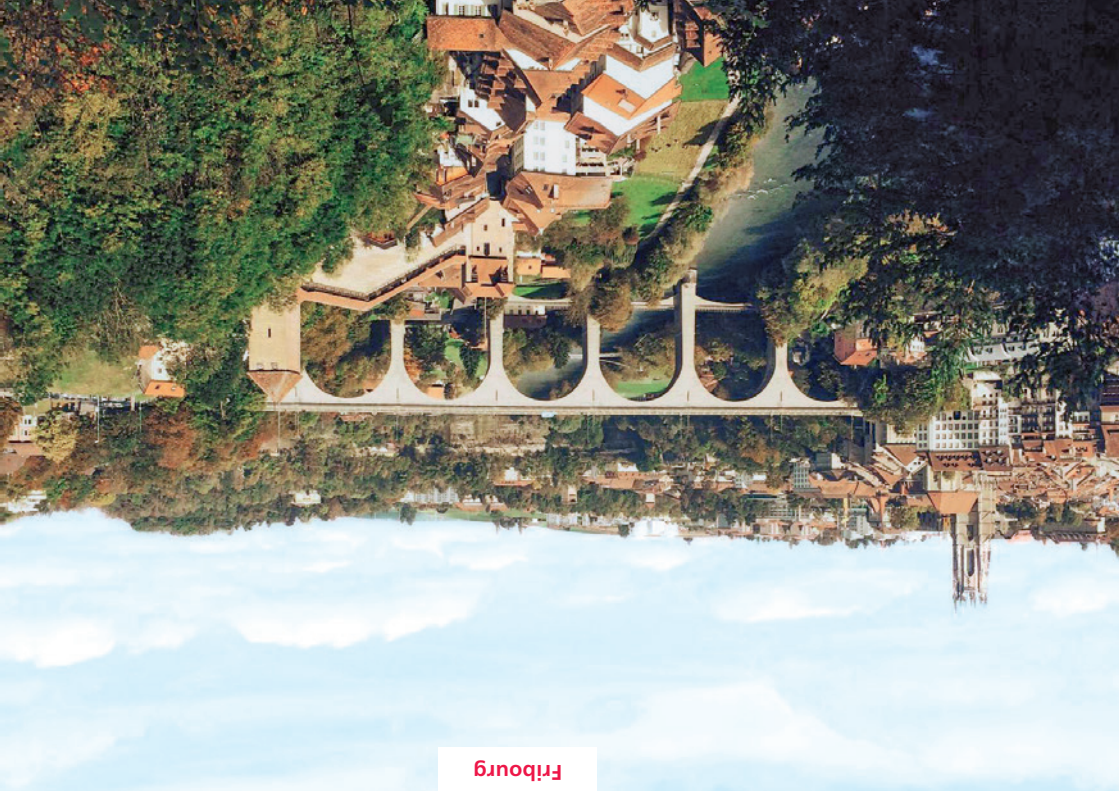


**Joël Augsburger, étudiant en Études de l'Europe orientale, Université de Berne**

Ce qui me plaît particulièrement dans les Études de l'Europe orientale, c'est l'interdisciplinarité et la possibilité de définir ses propres priorités thématiques, régionales et disciplinaires. L'espace « Europe orientale » couvre une vaste région avec une énorme diversité d'histoires, de cultures, de langues et de systèmes politiques différents – et pourtant, on peut toujours reconnaître des points de convergence. Le programme des Études de l'Europe orientale est idéal pour découvrir, comprendre et explorer les particularités et les points communs à différents niveaux.

# Pourquoi étudier les Études de l'Europe orientale à Berne et à Fribourg ?

- Le programme d'études « Études de l'Europe orientale » est proposé par les universités de Berne et de Fribourg en étroite collaboration. Le savoir spécialisé combiné de deux universités a pour résultat un programme d'études particulièrement varié et interdisciplinaire.
- Profitez du multilinguisme. Les deux universités proposent des cours en allemand, en français et en anglais, mais aussi dans des langues d'Europe orientale.
- Suivez vos intérêts personnels. Un emploi de temps et un grand choix de cours de contenus différents vous permettent d'organiser librement votre horaire et de vous spécialiser dans ce qui vous plaît le plus.
- Approfondissez vos connaissances de l'Europe orientale grâce à nos excursions, pendant un séjour linguistique d'un mois ou encore dans le cadre d'un semestre à l'étranger dans une de nos universités partenaires d'Europe orientale.
- Étudiez dans un environnement familial. Un échange animé entre les enseignants, les conseiller-e-s étudiants et les étudiant-e-s garantit que toutes les préoccupations sont prises en compte.
- Participez ! Une association active au sein du département apporte son aide pour des questions par rapport aux études, organise régulièrement des événements appréciés (lapèros, soirées cinéma, assemblées, excursions) et offre à chacun la possibilité de s'engager dans le façonnement du quotidien des étudiant-e-s.
- Habitez dans une ville qui offre de vieux quartiers magnifiques, des activités et événements culturels variés, ainsi qu'un enthousiasme pour le sport ! Ces deux villes de Zähringen en ont pour tous les goûts.



Erpbourg



Berne

Les Études de l'Europe orientale Bernese-Fribourgeoise ont plus de dix ans d'histoire derrière elles. En 2009, les premières études de l'Europe orientale ont été inscrites au nouveau programme d'études afin d'acquiescer des connaissances approfondies sur l'histoire, la politique, les langues et les cultures des pays d'Europe orientale. De nombreux événements positifs, mais aussi des motifs sérieux, ont marqué ces dernières années : alors qu'au début les espoirs d'une Europe unie étaient au premier plan, c'est aujourd'hui la guerre russe en Ukraine qui occupe les études de l'Europe orientale.

Entre-temps, les Études de l'Europe orientale Bernese-Fribourgeoise sont devenues le programme d'études le plus fréquenté de ce type en Suisse et ont connu leur première réforme. Cette brochure ne se contente pas de présenter le contenu du programme d'études interdisciplinaire, mais donne également la parole à toutes les personnes qui ont marqué le programme depuis sa création. Enseignant-e-s, étudiant-e-s et alumni-e-s ont fait du programme d'études ce qu'il est aujourd'hui : des études diversifiées qui allient langues, cultures et disciplines et qui sont très appréciées par les étudiant-e-s et les enseignant-e-s. En même temps, cette brochure doit servir à toutes les personnes intéressées à se faire une idée précise des études en Europe orientale. Quels sont les domaines thématiques couverts par les études ? Qu'est-ce que vous y apprenez ? Quelles sont vos perspectives professionnelles ? Nous essayons de répondre à toutes ces questions dans les pages qui suivent.

## Table des matières

5	Pourquoi étudier les Études de l'Europe orientale à Berne et à Fribourg ?
8	Joint Degree
9	Structure des études – Trois spécialisations et différentes offres linguistiques
12	Quelles sont les compétences que vous acquérez pendant vos études ?
13	Perspectives après les études
16	Brefs portraits et description de la profession
19	La Schweizerische Ostschweizerbibliothek (Berne) et la Bibliothèque de l'Europe orientale et centrale (Fribourg)
20	Association des étudiant-e-s
22	Questions fréquentes
23	Contacts et points de contact
24	Exemple d'un curriculum du BA et MA en Études de l'Europe orientale Major

Photo de couverture: Adolf Stieler, Europäische Russland, in: Hand-Atlas über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude, Gotha 1858.

### Dr. Magdalena Sojska, Sciences politiques

La polarisation croissante du paysage politique et les tendances nationales sont observables sur l'ensemble du continent européen, mais quelles en sont les conséquences pour l'Europe de l'Est ? Le populisme renforce-t-il les (nouvelles) démocraties ou est-ce qu'il les affaiblit ? Le nationalisme favorise-t-il le bien commun ou l'exclusion ethnique ? Les évolutions politiques en Europe orientale sont souvent mal comprises ou ignorées. Le regard politique nous aide à comprendre ces « sociétés en mutation ».

### Dr. Nataliia Kovtun, Sciences culturelles

De nos jours, il n'y a probablement plus personne qui n'ait jamais entendu parler de l'Ukraine. En tant que communauté scientifique, nous devons faire tout notre possible pour que les gens n'entendent pas seulement de l'Ukraine, mais pour qu'ils améliorent aussi leur connaissance de l'Ukraine en tant que pays. Les futur-e-s expert-e-s doivent approfondir la compréhension de son histoire et son rôle dans l'espace de l'Europe orientale. Il est particulièrement important d'avoir des vrai-e-s expert-e-s de l'Europe orientale et surtout de l'Ukraine. Des expert-e-s doté-e-s de solides connaissances de la langue et du pays afin de combler les lacunes de nos récits du passé.

### Prof. Dr. Katrin Bente Karl, Sciences culturelles

Les langues d'Europe de l'Est se caractérisent par une grande diversité et une dynamique particulière. Historiquement et actuellement, elles se trouvent dans une relation changeante de voisinage, de coexistence et d'influence, dans laquelle se reflètent des processus extralinguistiques. La pertinence de la langue se manifeste par son pouvoir d'unir, mais aussi par celui de séparer, et par le danger d'être instrumentalisée. Un regard précis sur les relations entre les langues, les cultures, la politique et la société permet de mieux comprendre la complexité de l'Europe de l'Est et de contextualiser les événements actuels.



# Études de l'Europe orientale Bern-Fribourg

UNIVERSITÄT  
BERN



UNIVERSITÄT DE Fribourg  
UNIVERSITÄT FREIBURG

